

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde

Frühjahrsnewsletter 2019

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des IdGL,

zu Semesterbeginn möchten wir Sie erneut über einige unserer laufenden Projekte, Publikationen, Lehrangebote und weitere Veranstaltungen informieren. Neben dem Einblick in die Tätigkeiten des Instituts nehmen wir den Newsletter zum Anlass, unsere Dokumentationsarbeit hervorzuheben. Wir danken für Hinweise auf Unterlagen (Bücher, Akten, Fotos, Nachlässe usw.) für unsere Bibliothek, das Archiv oder die Fotosammlung und beraten Sie gerne in diesem Zusammenhang. Für Termine zu Veranstaltungen des Instituts oder mit Institutsbeteiligung verweisen wir auf die Homepage des Instituts.

Mit allen guten Wünschen grüßen Sie

Prof. Dr. Reinhard Johler, Institutsleiter
Dr. habil. Mathias Beer, Geschäftsführer

Institut

Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des IdGL

Am 15. März dieses Jahres tagte der Wissenschaftliche Beirat des Instituts. Das international und multidisziplinär besetzte Gremium von ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern berät das Institut in grundsätzlichen Fragen und leistet wichtige Hilfestellung bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten in den einzelnen Forschungsbereichen. Neben dem Jahresbericht 2018 stand die Vorstellung des Drittmittelprojektes „Ein Sonderministerium in klassischem Gewand. NS-Geschichte, Netzwerke und Diskurse des Bundesministeriums für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte“ durch Mathias Beer, dem Projektleiter, und den beiden Projektmitarbeitern, Melanie Hembera und Jan Ruhkopf, im Mittelpunkt.

Ausstellung „Bedrohte Ordnungen“ für Grimme Online Award nominiert

Die von Reinhard Johler, Roman Krawielicki und Dennis Schmidt kuratierte virtuelle Ausstellung „Bedrohte Ordnungen. Krisen anders denken“ ist am 19. Juni in Köln aus 1200 Bewerbungen für den diesjährigen Grimme Online Award nominiert worden.

WLAN-Nutzung für Gäste

Nutzer der IdGL-Bibliothek können in den Bibliotheksräumen ab sofort mit Ihrem Laptop, Tablet oder Smartphone per WLAN auf das Internet zugreifen.

Tagungen

„Rumäniendeutsche. Migration und kulturelles Erbe nach 1945“

Die [Tagung](#) wird vom IdGL in Kooperation mit dem Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der Ludwig-Maximilians-Universität München e.V. und der Lucian Blaga Universität in Sibiu (Hermannstadt) vom 23.-25. Mai 2019 in Hermannstadt veranstaltet. Die maßgeblich von Mathias Beer konzipierte Tagung fragt nach den Motiven und Folgen der Migration der deutschen Minderheiten sowohl für die rumänische als auch für die deutsche Bevölkerung. Dabei stehen die sozialen Auswirkungen der Auswanderung der Rumäniendeutschen in den Ortschaften, die sie verlassen haben, und ihr materielles und immaterielles Kulturerbe im Vordergrund.

„Die Neuordnung Südosteuropas nach dem Ersten Weltkrieg. Pläne, Umsetzung, Folgen“

Die Jahrestagung der Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa findet in Kooperation mit dem Institut für neuere Geschichte Serbiens und dem Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde vom 31. Oktober bis 2. November 2019 in Belgrad statt. Der Tagung vorgeschaltet ist ein eintägiges Nachwuchsseminar zur gleichen Thematik mit Nachwuchswissenschaftlern. Der Erste Weltkrieg markiert das Ende des langen 19. Jahrhunderts und steht zugleich am Anfang des kurzen 20. Jahrhunderts. Als Ergebnis des Ersten Weltkriegs ist die Raumordnung Südosteuropas grundlegend und nachhaltig verändert worden. Drei große Imperien, die Habsburgermonarchie, das Russische Zarenreich und das Osmanische Reich waren verschwunden. An diesem Ausgangspunkt setzt die Tagung an. Fokussiert auf Großrumänien, das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen sowie Ungarn fragt sie nach den Folgen der neuen und zugleich fragilen Nachkriegsordnung in der Region auf der Ebene der drei Staaten.

„Abgrenzen –Entgrenzen – Überschreiten. Grenzen der Habsburgermonarchie im 19. Jahrhundert“

Die Jahrestagung des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde findet vom 7.-9.11.2019 im Evangelischen Stift Tübingen statt und wird von Márta Fata organisiert. Nähere Informationen zur Tagung erhalten Sie auch in einem gesonderten Newsletter.

Lehrveranstaltungen

Einen Überblick und Kommentare zu den Lehrveranstaltungen der Institutsmitarbeiter an der Eberhard Karls Universität und an Universitäten des Auslands finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Publikationen

Mathias Beer (Hg.): Krieg und Zwangsmigration in Südosteuropa 1940-1950. Pläne, Umsetzung, Folgen. Stuttgart 2019. (Schriftenreihe des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde 22, Sammelbände 5).

[Weitere Informationen](#)

Márta Fata/András Forgó/Gabriele Haug-Moritz/Anton Schindling (Hg.): Das Trienter Konzil. und seine Rezeption im Ungarn im 16. und 17. Jahrhundert. Münster 2019.

Mit diesem von der Thyssen Stiftung geförderten und im März 2019 erschienen Band ist der dritte in jener Trilogie erschienen, die sich zum Ziel setzte, die gesellschafts- und identitätsbildende Rolle der Konfessionen im Donau- und Karpatenraum darzustellen.

[Weitere Informationen](#)

Mariana Hausleitner: „Viel Mischmasch mitgenommen“. Die Umsiedlung aus der Bukowina 1940.

Berlin, Boston 2018 (Buchreihe der Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa, Band 43).

[Weitere Informationen](#)

Daniela Simon: Religion und Gewalt: Ostkroatien und Nordbosnien 1941-1945. Stuttgart 2019. (Schriftenreihe des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde 23, Quellen und Forschungen 4).

[Weitere Informationen](#)

Veranstaltungen

„Austria in Europe: Migration, Immigration, Integration. Contemporary and Historical Perspectives“

Die [Jahrestagung der Austrian Studies Association](#) fand dieses Jahr vom 11.-14. April an der Bowling Green State University, Ohio, USA statt. Die in Kooperation mit der Universität Salzburg durchgeführte Tagung ging in mehreren Panels den Migrationen in der österreichischen Geschichte nach. Auf Einladung der Veranstalter hat Mathias Beer eine Eröffnungsk keynote gehalten: „Destination USA. Austria as a Transit Station for Refugees and Expellees from Southeastern Europe after WW II“.

„Ex Cathedra – Vorlesungen der Doktorandenschule zum Thema Geschichte, Zivilisationen, Kultur“ an der Babeş-Bolyai-Universität Klausenburg (Cluj-Napoca)

Im Rahmen der Vortragsreihe wird Josef Wolf drei Vorträge halten:

8. Mai 2019, 16:00 Uhr: Vielfachidentitäten und -loyalitäten. Die deutschen Minderheiten in Südosteuropa 1918-1950

9. Mai 2019, 16:00 Uhr: Demographie und Politik – die ethnischen Karten

10. Mai 2019, 10:00 Uhr: Das Raumwissen über die südöstliche Peripherie des Habsburgerreiches im 18. Jahrhundert. Landesbeschreibungen und kartographische Darstellung Siebenbürgens und des Banats

Ausstellung „Bedrohte Ordnungen“

Die von Reinhard Johler, Roman Krawielicki und Dennis Schmidt kuratierte [virtuelle Ausstellung](#) macht die geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung des SFB auf innovative Weise im digitalen Raum zugänglich. Sie bietet exemplarische Einblicke in Forschungsprojekte, die vom menschlichen Umgang mit Bedrohung, Bewältigung und Wandel erzählen – etwa Erdbeben in der Antike, die Belagerung Konstantinopels oder Unwetterkatastrophen im Mittelalter, Klostersauflösungen in der Reformationszeit, Börsencrashes im 18. Jahrhundert, Wutbürger im Habsburgerreich, Lynchmorde in den Südstaaten der USA oder gewaltfreie Unabhängigkeitsbestrebungen im heutigen Nigeria.

Ausstellung „Integration – praktisch und vor Ort“ im Landratsamt Tübingen

Integration ist in Deutschland zum Schlüsselbegriff der gegenwärtigen Migrations- und noch stärker der aktuellen Flüchtlingsdebatte geworden. Was aber bedeutet Integration – theoretisch und praktisch? Wie wird Integration durch Behördenhandeln praktiziert? Und wie lassen sich die Integrationsinstrumente der Verwaltung beschreiben und analysieren?

Mit diesen Fragen haben sich Studierende des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft unter Leitung von Reinhard Johler in Zusammenarbeit mit der Abteilung Soziales des Landratsamtes Tübingen beschäftigt. Dabei hat das behördliche Integrationsmanagement im Vordergrund gestanden. Die Frage der Integration ist gerade vor dem Hintergrund des Einlebens der Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg immer wieder angesprochen worden.

Die Ausstellung ist vom 26.03.-28.05.2019, werktags von 8 bis 18 Uhr im Landratsamt Tübingen (Wilhelm-Keil-Str. 50) zu besichtigen.

Die Ausstellung „Fließende Räume. Karten des Donauraums, 1650-1800“ kommt nach Hermannstadt (Sibiu)

Am 31. Mai 2019, 11:00 Uhr eröffnet Julian Würtenberger, Staatssekretär im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg, im Rathaus von Hermannstadt die gemeinsame, unter der Federführung von Josef Wolf und Wolfgang Zimmermann entstandene Ausstellung des IdGL und des Landesarchivs Baden-Württemberg.

„Der Fluss. Eine Donau-Anthologie der anderen Art“ am Ulmer Zelt

Die von Edit Király und Olivia Spiridon herausgegebene Donau-Anthologie „Der Fluss“ wurde bisher in Budapest, Győr, Wien, Stuttgart und Sigmaringen präsentiert. Nächste Station ist Ulm:

„Der Fluss“. Eine Reise zur Donau

Ein musikalisch-literarischer Abend mit einem Salonmusikensemble,
mit Miroslav Nemeč und den beiden Herausgeberinnen. Moderation Alida Bremer

Freitag, 21. Juni – 20:00 Uhr

Ulmer Zelt, Friedrichsau

Vortragsreihe: „Das Ende des Ersten Weltkriegs und seine Folgen im Donaauraum“

In Kooperation mit dem Donauschwäbischen Zentralmuseum in Ulm, dem Haus der Heimat in Stuttgart, dem Institut für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa in Freiburg und dem Ungarischen Kulturinstitut in Stuttgart veranstalten das IdGL und das Zentrum zur Erforschung deutscher Geschichte und Kultur in Südosteuropa an der Universität Tübingen unter Federführung von Márta Fata und Olivia Spiridon von September 2019 bis Februar 2020 eine Vortragsreihe mit historischer und literarischer Thematik. Ziel jeder Veranstaltung ist, durch Vorträge und Diskussionen von Historikern aus verschiedenen Ländern des Donaauraums Einblicke in aktuelle Debatten und verschiedene Erinnerungskulturen zu erhalten. In der „literarischen Reihe“ lesen und diskutieren Schriftsteller, die aus heutiger Sicht die Folgen des Ersten Weltkriegs reflektieren. Informationen zu den einzelnen Vorträgen erhalten Sie auch in einem gesonderten Newsletter.

Bibliothek, Archiv und Sammlungen

Neuer Bibliothekskatalog

Seit Anfang des Jahres präsentiert die IDGL-Bibliothek ihren Bestand durch einen neu gestalteten Bibliothekskatalog. Mit Hilfe einer modernen Oberfläche können alle vorhandenen Medien komfortabel gesucht werden. Die Suchoberfläche passt sich an die verschiedenen Bildschirmgrößen an, sodass der Katalog auch auf mobilen Geräten, wie z.B. Tablets und Smartphones, leicht nutzbar ist. Die Suche über Suchportale, wie z.B. die Kataloge der Universitätsbibliothek Tübingen, Osmikon oder den Karlsruher Virtuellen Katalog ist selbstverständlich weiterhin möglich.

Das Archiv des Instituts (AIdGL) übernimmt weitere Unterlagen

Die Übernahme zweier Vorlässe steht unmittelbar bevor. Es handelt sich einerseits um Dokumente und Schriften zur Geschichte von India (serb. Inđija) und Syrmien (Srem) aus der Vojvodina, Serbien, aus dem Besitz von Dr. Helmut Josef Wendelin Schneider. Andererseits geht es um familiengeschichtliche Unterlagen aus der Batschka und im Besonderen von Kutzura (serb. Kucura) aus der Vojvodina von Frau Christine Kaltenecker. Den Überlassenden sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt!

Termine

Einen Überblick über weitere Termine finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde

Redaktion: Susanne Munz, Olivia Spiridon

poststelle@idgl.bwl.de

www.idglbw.de

Impressum:

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde

Mohlstraße 18

72074 Tübingen

Newsletter abbestellen